

Filder-Zeitung, 9. Juli 2021, S. II, Leserbrief von Arnulf Leidig, Vaihingen:

Das Gebrachte reicht nicht

Zu „Das hat der Drohnenflug gebracht“ vom 22. Juni:

Welche Erfahrungen in Projektplanungen von Seilbahnen kann SSP Consult vorweisen? Welche Seilbahnen in Deutschland gibt es, die in den ÖPNV integriert sind? Die Homepage www.ssp-consult.de gibt dazu keine Antwort. Mit dem Suchbegriff „Seilbahn“ nur die Antwort „Ausdruck nicht gefunden“.

Kann man entsprechend der Formulierung „Diese Höhenmessung bildet eine Grundlage zur Dimensionierung der Trassenhöhe einer möglichen Seilbahn“ davon ausgehen, dass keine Bäume gestutzt werden sowie dies für alle Bäume auf der Strecke gilt! Ist es dann richtig, dass die Einstiegsplattformen etwa 25 Meter über dem Boden liegen müssen?

Was bedeutet „...sein keine neuen Hindernisse ausgemacht worden...“? Welches sind die alten Hindernisse? Gebäude werden es höchstens ab Station Bahnhof Richtung Autobahn sein können. Also doch Bäume im Gebiet von Panzerstraße und Bahnhof.

Für den Bau der Stationen muss eine Grundfläche am Boden freigehalten werden. Welche Maße müssen die Flächen besitzen? Welche Maße muss das Betonfundament haben? Werden dadurch eventuell Grundwasserwege unterbrochen? Werden, die für die Bauphase und den Betrieb zu fallende Bäume, CO₂-gerecht ersetzt? Ist das überhaupt möglich?

Der Drohnenflug gab die Erkenntnis „...dass eine Überfliegung von Wohnbebauung bei einem möglichen Seilbahnbetrieb umgangen werden kann“. Gilt dies auch für das Frei- und Hallenbad, beide Kitas und die Gebäude auf der Seite Richtung Rohr im hinteren Rosental? Wie ist der kürzeste Abstand zu Wohnhäusern? Oder verstehe ich die vorgenannte Formulierung falsch? Wie groß sind die Gondeln und Aufzüge, um einen sicheren Betrieb sicher zu stellen, um zwei Kinderwagen und/oder Rollstühle plus vier Begleitpersonen gleichzeitig zu transportieren? Daraus resultiert auch die Größe der Einstiegsplattform und die notwendige Grundfläche am Boden. Gibt es Erkenntnisse über Einstiegszeiten gesamt, von Drücken der Aufzugsanforderung bis Abfahrt der Gondel bei einer vorhanden bauähnlichen Seilbahn?

Am 27. April fand eine Begehung mit Bezirksvorsteher Kai Jehle-Mungenast statt. Leider habe ich erst im Anschluss von diesem Termin erfahren. Schon jetzt müssen die Bürger, die Steuerzahler, in die Planungen einbezogen werden, um nicht am Ende, wie so oft, ein Ergebnis zu erhalten, das total unvollständig durchdacht ist und am Ende nicht angenommen wird. Eine Stahlruine wünschen sich die Vaihinger nicht. Ich bitte das Planungsbüro SSP Consult und das Amt für Stadtplanung dringend auf

Bürger und Initiativen zuzukommen und bereits Zwischenergebnisse zu veröffentlichen und Ideen der Bürger mit in die Planungsdiskussion aufzunehmen.

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.